

14.50 – 15.05 Uhr

Mag. theol. Elimar Brandt, Immanuel Diakonie Group

Getrennte Stadt Berlin:

Unterschiedliche Entwicklungen und Innovationen in Ost und West. Aufbau der **stationären** Versorgung, Parallelentwicklung und gegensätzliche Konzepte.

15.05 – 15.20 Uhr

Rolf D. Müller, ehem. AOK Berlin

Krankenversicherungssysteme in Berlin: Im Osten Einheitsversicherung, im Westen GKV und PKV. Entwicklung der Krankenkassen, insbesondere Geschichte der AOK in Berlin.

15.20 - 15.30 Uhr

Dr. Marianne Rabe, Gesundheitsakademie Charité

Professionalisierung der Krankenpflege. Geschichte der Pflege in den Berliner Krankenhäusern.

16.00 – 16.20 Uhr

Dr. Stephan Rinckens, LVR - Kliniken Mönchengladbach

Psychiatrische Krankenversorgung:

Westen = Psychiatrische Enquete,
Osten = Rodewischer Thesen.

Historische Entwicklung und kritische Kommentierung.

16.20 – 16.35

Prof. Dr. Roland Wauer, Charité

Kindersterblichkeit in Berlin. Unterschiede in Ost und West. Niedrigere Sterberate durch Kindergeburtshilfe.

Ausblick

16.35 – 17.00 Uhr

Dr. Ellis Huber, ehem. Ärztekammer Berlin

Berlin als Modell für eine gesunde Zukunft.



Dieser Kongress wird ermöglicht mit freundlicher Unterstützung durch:

Ärztekammer Berlin

Berliner Krankenhausgesellschaft e.V.

Berliner Wirtschaftsgespräche e.V.

Charité - Universitätsmedizin Berlin

HealthCapital

DKB Deutsche Kreditbank AG

Gesundheitsstadt Berlin e. V.

Kassenärztliche Vereinigung Berlin

Senat von Berlin

Veranstaltungsort:

Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstraße 58 | 10117 Berlin



Mit der Buslinie 147 erreichen Sie den Veranstaltungsort in der Luisenstraße.

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve
Vivantes - Netzwerk für Gesundheit

Tel.: +49 (0) 30 130 14-2900 / 01
Fax: +49 (0) 30 130 14-2902
e-mail: alfred.holzgreve@vivantes.de

Für die Gesundheit

„300 Jahre Krankenversorgung in Berlin“

Kongress
der Berliner Kliniken
und der
Berliner Krankenhausgesellschaft

Samstag, 09. Oktober 2010
09.00 bis 17.00 Uhr
Langenbeck - Virchow - Haus



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des 300-jährigen Jubiläums der Charité in diesem Jahr blicken auch die anderen Krankenhäuser der Stadt auf ihre Geschichte zurück.

Unter dem Motto

Für die Gesundheit

„300 Jahre Krankenversorgung in Berlin“

veranstalten die Berliner Kliniken gemeinsam mit der Berliner Krankenhausgesellschaft und anderen wichtigen Partnern einen hochkarätig besetzten Kongress.

Nehmen Sie teil an einer einmaligen Vortragsreihe über die Entwicklung der Krankenversorgung in Berlin.

Die Referenten spannen einen eindrucksvollen geschichtlichen Bogen von der Gründung erster Krankenhäuser über die Patientenversorgung im 1. und 2. Weltkrieg und die medizinische Versorgung in der geteilten Stadt bis in die Gegenwart.

Der Tag endet mit einem Blick in die Zukunft der Krankenversorgung.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Kongress ein.



Programm

9.00 Uhr

Begrüßung

Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
Dr. Günther Jonitz, Präsident Ärztekammer Berlin
Brit Ismer, Vorsitzende Berliner Krankenhausgesellschaft e.V.
Dr. Angelika Prehn, Vorstandsvorsitzende Kassenärztliche Vereinigung Berlin

Moderation:

Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve

Prof. Dr. Detlev Ganten

Mag. theol. Elimar Brandt

Von den Anfängen bis zur Gründerzeit 9.45 - 10.30

9.45 – 10.10 Uhr

Prof. Dr. Volker Hess, Charité

Das 18. Jahrhundert bis Anfang 19. Jahrhundert: Armenhaus, Pesthaus, Lazarett. Entwicklung von Bürgerhospitälern: Von der Isolierung der Kranken / Aussätzigen zur Idee der Heilung von Kranken.

10.10 – 10.30 Uhr

Prof. Dr. Helmut H. Knispel, St. Hedwigs-Krankenhaus

Das 19. Jahrhundert: Gründungswelle am Beispiel des St. Hedwigs-Krankenhauses.

Kaffeepause 10.30 – 11.00 Uhr

Weimarer Republik und „Drittes Reich“ 11.00 - 12.30

11.00 – 11.15 Uhr

Priv.-Doz. Dr. Thomas Beddies, Charité

Entwicklung von Berlin zu Großberlin. Stadtsoziologie, kulturwissenschaftliche Zusammenhänge, Expansion der Medizin in die Gesellschaft, Vergesellschaftung der Medizin (vor allem die Zeit 1914 – 1933).

11.15 – 11.30 Uhr

Dr. Julia Köhne, Humboldtuniversität

1914 – 1918 Situation der Berliner Medizin während des 1. Weltkrieges. „Kriegszitterer“, Oppenheim-Kontroverse. Umgang mit neuen Krankheiten.

11.30 – 11.45 Uhr

Prof. Dr. Volker Hesse, ehem. Sana Klinikum Lichtenberg
Entwicklung der Säuglings- und Kindermedizin in Berlin. Ausdifferenzierung des Gesundheitssystems, Schaffung von speziellen Beratungsinstituten (Berliner Beispiele). Expansion der Medizin in die Gesellschaft.

11.45 – 12.00 Uhr

Dr. Hermann Simon, Neue Synagoge / Centrum Judaicum
Die Geschichte des Jüdischen Krankenhauses Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Zeit 1933 – 1945. Vertreibung und Deportation.

12.00 – 12.10 Uhr

Dr. Petra Fuchs, Charité

Zwangsstilisation und Euthanasie. Biographie von Einzelschicksalen und Rekonstruktion ihrer Geschichte.

12.10 – 12.25 Uhr

Christina Härtel, Vivantes

Missbrauch von Medizin und Psychiatrie. Präsentation von Bildern der Ausstellung „Totgeschwiegen“. Entnazifizierung - Konsequenzen, Karrieren.

Mittagspause 12.30 – 14.00 Uhr

Geteilte Stadt Berlin

14.00 - 16.35

14.00 - 14.20 Uhr

Reinhard Nieper, ehem. Gesellschaft der Alexianerbrüder
Krankenhausversorgung nach dem 2. Weltkrieg. Wie wurden funktionierende Strukturen aufgebaut? Wie geschah der Neubeginn? Gründungsphase und politische Debatten aus der Nachkriegszeit.

14.20 – 14.35 Uhr

Dr. Laura Hottenrott, Charité

Mauerbau 1961 und die folgenden Jahre. Flucht aus Berlin. Konsequenzen für das Gesundheitswesen. Zeitzeugen.

14.35 – 14.50 Uhr

Dr. Bernd Köppl, Sana Gesundheitszentrum Berlin

Geteilte Stadt Berlin: Unterschiedliche Entwicklungen und Innovationen in Ost und West. Aufbau der **ambulant**en Versorgung, Parallelentwicklung und gegensätzliche Konzepte.